

**SIEGER  
UND  
VERLIERER**

**von  
Billy**



© FIGU 2004



Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter

<http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/>

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

---

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag  
FIGU «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH

---

## Sieger und Verlierer

Gar viele Menschen wollen sich immer auf Kosten anderer als Sieger sehen, weshalb sie wild darauf sind, überheblich über andere zu urteilen und Fehler bei ihnen zu finden und zu sehen, die sie an sich selbst auch haben, jedoch zu feige sind, diese sich selbst auch einzugestehen. Mit dem aber, dass sie die Fehler nur bei den Mitmenschen sehen und böse darüber sprechen und urteilen, glauben sie irrigerweise, dass sie damit gross auftrumpfen und sich selbst in ein besseres Licht stellen könnten. Wie sie sich dabei aber täuschen und sich ins eigene Fleisch schneiden, das vermögen sie in ihrer Dummheit nicht zu erfassen.

Nun, Tatsache ist, dass viele Menschen sich durch die Erniedrigung eines andern selbst gross machen und erhöhen wollen, um mehr zu scheinen, als sie wirklich sind. Ein Bessereinwollen sowie eine Fehllosigkeit werden dadurch demonstriert, indem andern Fehler vorgeworfen werden, obwohl die Vorwerfenden in der Regel selbst genug Dreck am Stecken haben und besser vor der eigenen Türe ihren Schmutz wegwischen würden.

Grundsätzlich ist das Fehlervorwerfen zur reinen Erniedrigung des Mitmenschen eine miese und fiese Art, um von andern, die auf diese Machenschaften hereinfallen, anerkannt zu werden. Und leider ist es tatsächlich so, dass Fieslinge und Mieslinge dieser Art sich gross, stark und

erfolgreich wännen, wenn sie anderen Fehler vorwerfen und sie in Grund und Boden stampfen können. In ihrer Abartigkeit können sie sich selbst nur dadurch bestätigen, indem sie andere beleidigen, verletzen, lieblos behandeln und erniedrigen. Ein Mensch aber, der wirklich gut, friedvoll, in sich frei, harmonisch und ausgeglichen ist, muss sich das nicht durch unfeine und unwürdige Worte und Handlungen selbst bestätigen oder dies durch die Mitmenschen bestätigen lassen. Ein wahrer Mensch muss seine Menschlichkeit, Ehre, Ehrfurcht und Würde also nicht auf Kosten anderer in Szene setzen.

Ist ein Mensch in Abartigkeit darauf angewiesen, anderen Menschen Niederlagen und Erniedrigungen zuzufügen, um sich selbst zu bestätigen und als Gewinner zu sehen, dann kann er niemals ein wahrer und richtiger Sieger sein. Die Wahrheit ist nämlich die, dass ein solcher Mensch eine absolute Null und von denen abhängig ist, die er in Grund und Boden stampft und als Verlierer sieht. Gäbe es für solche scheinbare Gewinner und Sieger keine Mitmenschen, die sie irrtümlich als Verlierer betrachten können, dann könnten sie sich auch nicht als Sieger wännen. Sieger sein gegenüber einem Verlierer ist aber nicht mehr als ein irrer Wahn, der sich in kranken Gehirnen bildet, weil ein wahrer Sieger die Grösse besitzt, für seinen Sieg keinen Verlierer zu benötigen. Also ist ein wirklicher Sieger ein Mensch, der keinen andern Menschen als Verlierer braucht, um selbst als Sieger hervorzugehen. Ein wirklicher Sieger braucht nur sich selbst, seine eigene Kraft und Energie, seine Intelligenz, seine Gedanken und

Gefühle, seine wahre Liebe, die innere Freiheit und Harmonie sowie seine Ausgeglichenheit und seinen wirklichen Frieden in sich selbst sowie in bezug seiner ganzen Umwelt. Ein Mensch, der durch all die guten Werte einen Sieg gegen und über sich selbst erringt, hat es niemals nötig, gegen Mitmenschen anzugehen, gegen sie zu kämpfen, sie zu benachteiligen, zu beleidigen und zu erniedrigen. Und für einen Menschen, der ein wirklicher Sieger in diesem Sinne ist, besteht niemals eine Notwendigkeit, sich gegen verbale, verleumderische und lügnerische Angriffe angriffiger Mitmenschen in Verteidigung bringen zu müssen. Das ist keine Hilflosigkeit, sondern der Weg der reinen Vernunft und Liebe, denn niemals soll ein Bedürfnis der Rache und Vergeltung entstehen, denn diese Unwerte erzeugen wiederum Böses, Rache und Vergeltung. Also sollen aber auch Angst, Wut und Zorn sowie Selbstmitleid vermieden werden, denn diese führen nicht zum Sieg, sondern zum Verlieren.

Ein Sieg kann ohne Kampf gewonnen werden, folglich es auch keinen Verlierer gibt. Ein Angreifer kann niemals ein Sieger sein, denn durch seinen Angriff schadet er sich selbst derart, dass er in jedem Fall immer der Verlierer bleibt, weil er von seiner eigenen Aggression besiegt wird, wodurch ein Erringen eines Sieges unmöglich wird. Ein wahrer Sieger besiegt seine Angst, seine Wut, seinen Zorn, seine bösen Gedanken und Gefühle sowie seine Emotionen und alle Bedürfnisse nach Rache oder Vergeltung. Daraus entstehen weder Schuld noch Sühne, denn wenn kein Widerstand gegeben ist, kann auch kein Angriff erfolgen.

Das ist die Form dessen, dass ein Sieg errungen wird, ohne dass eine Kampfhandlung damit verbunden ist. Und diese Weise des Siegens ohne Verlierer ist in jeder Beziehung des Alltags anwendbar, wenn die Dinge nicht in Handgreiflichkeiten ausarten, denen unter Umständen eine ebenso handgreifliche Gegenwehr entgegengesetzt werden muss, wobei es dann wahrheitlich auch nur Verlierer und keine wahren Sieger gibt, weil körperliche Schäden usw. beidseitig sind. Die Sprache soll aber nicht davon sein, sondern vom Siegen und Verlieren im allgemeinen Umgang der Menschen miteinander, wobei leider Kämpfe ausgeführt werden, die keine Sieger, sondern nur Verlierer bringen. Sei dies nun in der Familie zwischen Mann und Frau, zwischen den Eltern und Kindern, zwischen den Geschwistern und den Verwandten oder am Arbeitsplatz, in der Firma zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, in der Schule zwischen den Schülern und den Lehrkräften, im Militär zwischen den Oberen und den Soldaten usw., oder sei es in der Werbung um allerlei Produkte. Doch nicht genug damit, denn dauernde Kämpfe finden auch statt zwischen den Regierungen, Behörden und den Bürgern, zwischen den Moralisten, Religionisten, Sektierern und den Gläubigen, wie aber auch zwischen den Ärzten und den Patienten, den Chefs und den Lohnnehmern usw. Diese Kämpfe finden tagtäglich statt, und es sind Angriffe, die Stunde um Stunde auf den Menschen einwirken und sich wie heftig niederprasselnde Gewitter mit Blitz und Donner auswirken. Tatsächlich kämpfen die Menschen täglich wie die Irren, um sich zu verteidigen, um ihr Recht

einzufordern, um einigermaßen menschenwürdig behandelt zu werden und leben zu können. Es wird gekämpft um das Geld, um die Ehre und Würde, und es wird gekämpft um den Besitz, um die Liebe, um den verletzten Stolz, um den Ruf und um sehr viele andere Dinge. So kämpfen die Menschen Tag um Tag – wofür es auch immer sein mag. Sie kämpfen und kämpfen, mühen sich ab und verausgaben sich mit ihren Kräften, Energien, Fähigkeiten und Möglichkeiten, jedoch ohne dass sie die geringste Chance haben, einen wirklichen Sieg erringen zu können. Sie kämpfen um Dinge, denen sie grosse Bedeutung zumessen und von denen sie glauben, dass sie ohne diese nicht leben könnten. Das aber macht sie angreifbar, weil es immer jemanden gibt und geben wird, der oder die anderer Ansicht ist und angrifflich wird, um die Angegriffenen gefügig zu machen, um sie für die eigenen Zwecke missbrauchen zu können, sei es nun durch arbeitsmässige, finanzielle oder sexuelle Ausbeutung, durch Vergewaltigung, zum Meineid oder sonstwie zur Ausnutzung. Und das Traurige bei der Sache ist, dass sich der Mensch diesen ewigen Kämpfen stellen muss, ob er nun will oder nicht.

Das ewige Kämpfen des Menschen im vorgenannten Sinn bringt ihm im Lauf seines Lebens keine wertvolle Veränderung, aus der Liebe, innerer Frieden und innere Freiheit, Harmonie und Ausgeglichenheit entstehen könnte. Und auch seit alters her haben diese Kämpfe dem Menschen keinen wahren und wertvollen Fortschritt gebracht. Die Menschen sind ob diesen Kämpfen nicht glück-

lich geworden und haben dadurch auch keinen wahrlichen Fortschritt erzeugt, geschweige denn, dass eine wertvolle Evolution daraus hervorgegangen wäre. Durch diese Kämpfe sind seit Menschengedenken stets nur Gegner und Gegner aufeinandergetroffen, Menschen, die einander auf irgendwelche Art und Weise aggressiv begegneten und die beidseitig zu Verlierern wurden.

Wird für die Opfer von Willkür von Despoten, gegen den Hunger der Notleidenden oder für Erdbeben- und Überschwemmungsopfer usw. zu Spenden aufgerufen, dann wird sofort eine Mitleidsschlacht in Gang gebracht, wobei Millionen gespendet werden. Gespendet wird aber in der Regel nur, damit die Wohlhabenden und Reichen einerseits ihre ›Pflicht am Mitmenschen‹ öffentlich aufzeigen und ihr in scheinender Form nachkommen können, und andererseits um sich von ihren Schuldgefühlen gegenüber den Ärmern und den Nichtshabenden zu befreien. In Wahrheit gesehen also nur eine Scheinheiligkeit, um sich als Wohltäter und Sieger zu sehen über jene, welche als Notleidende Verlierer der Gesellschaft und der Menschheit sind. Es ist das eine Form eines Weltenbrandes, die effectiv nur Verlierer kennt, denn jeder gespendete Pfennig aus falschem Mitleid und aus Schuldgefühlen heraus ist ein Pfennig zum Verlust der eigenen Würde und Ehre, wodurch die Spender sich selbst zu Verlierern gegenüber den Verlierern machen und dies durch ihre Spende auch bezeugen. Das ganz im Gegensatz zu wahren Menschen, denen die Hilfsbereitschaft für die notleidenden Mitmenschen eine tägliche und natürliche Pflicht



ist, die sie aus Liebe und wahrer Menschlichkeit aus eigener Initiative und aus eigenem Ermessen ohne Aufruf und Aufforderung erfüllen. Ist gegensätzlich für die durch Bettelei aufgerufenen und zur Kasse gebetenen Spender und Spenderinnen dann die Mitleidsschlacht vorbei und im Gedächtnis der Menschen versickert, dann wird kein Gedanke mehr an die Notleidenden verschwendet – wozu auch, denn die Bedürftigen und Notleidenden sind ja nur Verlierer, denen gegenüber sich die «noblen» Spender als glorreiche Sieger sehen. Doch welcher zweifelhafter Sieg ist das! Tatsächlich darben die Notleidenden weiterhin, doch werden sie geflissentlich vergessen, denn mit dem Spenden der Mitleidspfeffennige wurde der Schuldigkeit Genüge getan, sollen doch die Spendenempfänger mit ihren falschen Hoffnungen selbst zurechtkommen. Und wie ist es doch – da werden grosse Spenden für Notleidende gesammelt, die dann von den Hilfsorganisationen zu grossen Teilen als Umtriebskosten usw. selbst eingeheimst werden.

Immer und immer wieder wird vorgegeben, für den Frieden in der Welt zu kämpfen, Liebe und Harmonie in der Familie und unter den Menschen zu schaffen, um die wirkliche Freiheit der Menschheit besorgt zu sein. Dafür werden Aufrufe gemacht, die Millionen kosten, und dafür wird in Massen und in kilometerlangen Menschengeschlangen demonstriert – in den Händen brennende Kerzen haltend, um Lichterketten zu bilden, die Liebe, Harmonie, Frieden und Freiheit verkörpern sollen. Die Kleider und Gesichter der Menschen sind dabei bemalt – mit der To-

desrune und dem Symbol des Todes, anstatt mit dem wahren Symbol des Friedens. Die Menschen sind diesbezüglich irregeleitet, weil irgendwelche Verrückte die Todesrune als Friedenssymbol umfunktioniert haben wollen, damit jedoch Tod, Verderben und Zerstörung heraufbeschwören. Und was kommt bei diesem ganzen Theater heraus? Nichts Gutes, denn nicht selten geraten sich die Streiter für Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie gegenseitig in die Haare und schlagen sich die Schädel ein, kommen mit der Obrigkeit und mit den Sicherheitskräften in Konflikt, und schon ist das Blutvergiessen in vollem Gange. Wo bleiben da die Sieger? Tatsächlich gibt es auch da auf beiden Seiten nur Verlierer – Verwundete, Geschlagene, Bespiene, Geschundene, Beschimpfte, Geprügelte, Gedemütigte und gar Tote. Und natürlich schreit alles nach Rache und Vergeltung.

Werden die Religionen und Sekten betrachtet, dann offenbart die erschreckende Wahrheit, dass im Namen Gottes, der Liebe, Weisheit und der Nächstenliebe mehr Menschen gefoltert, massakriert und ermordet wurden, als das unter Dschingis Khan, Attila oder irgendwelchen anderen Kriegsverbrechern geschehen ist. Auch Kreaturen der Neuzeit wie Adolf Hitler, Josef Stalin, Saddam Husain, Radovan Karadzic, George Walker Bush, Ariel Sharon, Jassir Arafat, Slobodan Milosevic, Nicolae Ceausescu und andere völkermörderische Konsorten sind und waren wahre Waisenkinder dagegen. Auch sie waren und sind in Wahrheit keine Sieger, sondern nur ärmliche und dazu verkommene, würdelose und ehrlose Verlierer, die jeder

Menschlichkeit entbehren und entbehren.

Wohin der Erdenmensch blickt, findet er nichts oder nur sehr selten etwas, das einem wahren Sieg gleichkommt. Mit Sekten und Religionen, mit Krieg, Todesstrafe, Hass, Rache und Vergeltung sowie mit dauernden Kämpfen um Macht, Hab und Gut, um Reichtum, Profit, Übervorteilung, Ruhm, Image und Besitz usw. ist noch niemals eine bessere Welt und Menschheit geschaffen worden, und das wird auch in Zukunft nicht der Fall sein, wenn sich der Mensch nicht grundlegend zum Besseren und Positiven ändert. Und folgt er nicht dem Weg des Besseren und Positiven, dann wird er niemals zum Sieger werden, sondern stets ein Verlierer bleiben, der von Hass und Unrast sowie von Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Ausbeutung, Versklavung und Unmenschlichkeit beherrscht wird, wie das schon seit alters her der Fall ist.

Seit jeher hat der Erdenmensch nach Liebe, Frieden, Harmonie, Gerechtigkeit, Recht und Freiheit geschrien, dafür Blut vergossen, Hass gesät, gemordet und zerstört, doch niemals ist er in diesen Dingen zum Sieger, sondern stets nur zum Verlierer geworden. Statt die hohen Werte der Liebe, Harmonie, Freiheit und des Friedens zu erschaffen, hat er im Laufe der Zeit in seinem Kampfwahn, in seinem Hass, seiner Rachsucht und in seinem Vergeltungs- und Eroberungsdrang sowie in seiner Selbstherrlichkeit und Geltungssucht nur Dinge erfunden und geschaffen, die zum blutigen Kampf dienten und weiterhin dienen. So hat er ungeheure tödliche Waffen erfunden und angesammelt; Massenvernichtungswaffen, die in ihren

Auswirkungen alles übertreffen, was die Natur an Katastrophen hervorzubringen vermag. Mit all den verschiedenartigsten und unzähligen Waffen und Waffensystemen ist es dem Erdenmenschen möglich geworden, sich selbst als Menschheit tausendmal zu vernichten und die Heimatwelt Erde völlig zu zerstören. Damit hat sich der Mensch ein andermal nicht zum Sieger, sondern zum Verlierer gemacht.

Noch sehr viel Böses und äusserst Negatives könnte aufgezählt werden, das den Erdenmenschen nicht zum Sieger, sondern zum Verlierer macht, doch würde das wohl nicht dazu führen, dass er sich zum Besseren ändert. Und tatsächlich ist es so, dass jeder Mensch, der diese Wahrheiten offen kundtut, verfemt, geschunden, belächelt, bedroht, geschlagen, als Weltverbesserer geflucht und womöglich vor Gericht zitiert, mit dem Tod bedroht oder gar tatsächlich ermordet wird, um ihn zum Schweigen zu bringen. So verliert mancher weitsichtige Mensch den Mut, die Wahrheit offen hinauszuschreien, obwohl er das ganze Elend sieht und richtig beurteilt. Nichtsdestoweniger ist es schon längst an der Zeit, das ganze böseartige und negative Kämpfen der irdischen Menschheit von Grund auf in Frage zu stellen, die Wahrheit offen und laut in die Welt hinauszubrüllen, dass selbst die Tauben es hören können. Und niemals war seit Menschengedenken alles so dringend, die Erdlinge aus ihrer Lethargie aufzurütteln, wie das in der heutigen Zeit erforderlich und notwendig geworden ist. Es ist an der Zeit, dass jeder einzelne sein Leben in wahrheitlicher und schöpferisch-

natürlicher Weise in die eigenen Hände nimmt, um es wertvoll zu führen und den Alltag richtig zu gestalten – ohne böartige Kämpfe, die nur Schaden, jedoch keinen Erfolg bringen und den Menschen nicht zum wahren Sieger, sondern zum effectiven und bitteren Verlierer machen.

Ohne ständigen Kampf zu leben will gelernt sein, das ist nicht zu bestreiten, und es ist mit der richtigen Einstellung und mit dem Verstehen des Lebens auch tatsächlich möglich, jedem Kampf aus dem Weg zu gehen. Natürlich, in Würde, Ehre und Ehrfurcht, in Liebe, in innerem Frieden und innerer Freiheit sowie in Harmonie und Ausgeglichenheit zu leben stellt für den Menschen tatsächlich ein grosses Wagnis dar – doch wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Wird das Wagnis aber eingegangen, dann kann sich zumindest für den einzelnen, wenn nicht gar für ganze Familien und Gruppierungen das ganze Leben völlig verändern, und zwar in einem Rahmen des Guten, des Positiven und des Fortschritts sowie der Evolution. Dadurch ergibt sich dann auch die Möglichkeit, dass der Mensch endlich zu dem wird, was er wahrheitlich in seinem inneren Wesen ist, das er nach aussen aber verdrängt und verfälscht. Und wird diese Möglichkeit erfasst und zur Kenntnis genommen, dann wächst auch die Erkenntnis, dass das bisherige Dasein nur damit zugebracht wurde, einen sinnlosen Kampf darum zu führen, um ein ganz anderer Mensch zu sein, als dieser dem ureigensten inneren Wesen entspricht.

Will der Mensch wirklich siegen und das Verlieren in die

Vergessenheit schicken, dann muss er eine elitäre Bewusstseinshaltung entwickeln und eine Verhaltensstrategie an den Tag legen, die ihn frei vom unsinnigen Kämpfen machen, das nur dazu dient, selbst gross sein zu wollen, alles für sich zu beschlagnahmen, über den Mitmenschen stehen zu wollen, Macht über andere ausüben zu können, wohlhabend, reich, berühmt oder Chef zu sein usw. Die Haltung und Strategie sowie die Einsicht müssen auch darauf ausgerichtet sein, endlich nur noch für den eigenen Fortschritt und evolutiven Lebenskampf in anständiger, ehrenvoller und würdiger Weise zu fechten. Es muss ein Ende haben, sinnlos für andere ungerechte Kämpfe auszufechten, aus böser Angst davor, selbst die Verantwortung für das eigene Leben, alle eigenen Gedanken und Gefühle sowie für die eigenen Handlungen zu übernehmen. Ein Ende muss auch darin sein, dass Angst die Verantwortung für einen eigenen und realen Sieg weiterhin unterdrücken kann, um aus der Mühle des ständigen Verlierens hinauszugelangen. Alles klingt zwar leicht und selbstverständlich, doch das ist es wahrheitlich nicht, denn erst müssen eine entsprechende Motivation und Strategie erarbeitet werden, und vorausgesetzt in erster Linie das Begreifen, worum es beim Ganzen überhaupt geht. Und erst wenn diese Werte erschaffen und klar sind, kann eine Bereitschaft entstehen, sich fortan im Leben damit zu beschäftigen, auf stetige Siege hinzuarbeiten und das Verlieren in die Vergangenheit und Vergessenheit zu schicken.

Will der Mensch im Leben obenauf schwimmen und alles

zum Besseren ändern, dann muss er sich bewusst werden, dass er durch sein unsinniges Kämpfen um unwerte Dinge während allen Zeiten seines Daseins tausendfältig Erniedrigungen, Nachteile, Ärger, Streit, Hader, Hass, Rache- und Vergeltungsgedanken sowie Niederlagen und Schwierigkeiten statt Freude, Liebe, Vorteile, Frieden, Freiheit, Harmonie und Ausgeglichenheit eingehandelt hat. Ist diese Erkenntnis in ihm gereift, dann kämpft er nicht mehr um unwerte Dinge, weil er diese durch seine Erkenntnis bereits besiegt hat. Damit fallen auch Schuldgefühle weg, denn wenn nichts mehr getan wird, das falsch ist, dann fühlt sich der Mensch auch nicht mehr schuldig. Ein Mensch aber, der von Schuldgefühlen frei ist, kann auch niemals erpresst werden. Das ist der Weg des Menschen, um Sieger und nicht Verlierer zu sein.

Billy

13. Juli 2004, 10.41 h

Semjase-Silver-Star-Center